

Langen Heinrich, Gefreiter



Geboren am 10.12.1923 in Oberaußem, als zweiter Sohn der Eheleute Heinrich Langen und Maria Rauwald, Oberaußem, Büsdorferstraße 2.

Noch als Schüler und Student, mußte er im Juli 1942 Soldat werden.

Nach seiner Grundausbildung wurde er zu einer mobilen Flakbatterie in Italien abkommandiert.

Zuerst kam er als Kraftfahrer zum Einsatz. Dann erhielt er eine Geschützführerausbildung an einer Zugmaschine mit fest aufmontiertem Flakgeschütz.

Er galt als vorbildlicher Soldat. Auf Nachfrage und Vorschlag seines Batterieführers, Oberleutnant Gerhard Friedrich, hatte Heinz sich im Januar 1944 für eine Offizierslaufbahn entschieden. Er war dann auch von seinem Batteriechef direkt zur Teilnahme eines Auswahllehrganges angemeldet worden.

Seit dem 22.01.1944 war er mit seiner Einheit etwa 20 km südlich von Rom eingesetzt, um den Landekopf von Nettuno einzuengen.

Am 16.02.1944, morgens um 10 Uhr, wurde er nach der Landung der Amerikaner, hinter den deutschen Linien, am Landekopf-Nettuno in Italien, beim Bau eines Unterstandes, nach einem Granatwerfer-Volltreffer schwer verwundet. Er hatte schwerste Brust-, Lungen- und Herzverletzungen erlitten. Während des Transportes ins Lazarett Rom ist er verstorben.

Beigesetzt wurde er mit militärischen Ehren auf dem Heldenfriedhof bei Rom.

Es war sein erster Fronteinsatz, als Bedienungsmann eines selbstfahrenden Flakgeschützes gewesen.



Heinz Langen oben rechts auf einer Zugmaschine mit fest aufmontiertem Flakgeschütz bei Nettuno in Italien

Die schriftliche Todesbenachrichtigung erhielt die Familie Langen am 17.2.1944, von seinem Batterieführer, Oberleutnant Friedrich, Dienststelle L. 34653, L.G.P.A. München 2.

Dienststelle L.34653
L.G.P.A. Muenchen 2.

O.U., den 17. Februar 1944

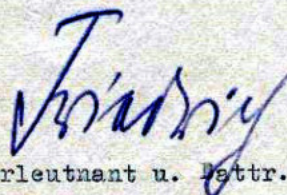
Liebe Familie Langen!

Als Einheitsfuehres Ihres lieben Jungen, des Gefreiten Heinrich Langen, muss ich Ihnen die bedauerliche und schmerzliche Mitteilung machen, dass Ihr Heinrich am 16. Februar 1944 frueh 10.10 h den Heldentod erlitt. Seit dem 22. Januar zur Bekaempfung des feindlichen Landekopfes von Nettuno eingesetzt, erlebte Ihr Heinrich den ersten Fronteinsatz. Er war Bedienungsmann an einem Flakgeschuetz auf Selbstfahrlafette und als tadelloser, einwandfreier und vorbildlicher Soldat vorgesehen, Kriegsoffizier zu werden. Fuer einen Auswahllehrgang war er bereits gemeldet. Am 16. Februar begann ein Grossangriff, in dessen Verlaufe heftigstes feindliches Artilleriefeuer unsere Stellungen deckte. Ihr Sohn war mit drei anderen Kameraden zusammen beim Bau eines Unterstandes beschaeftigt, der nach menschlichem Ermessen hinter einem Haus Artilleriebeschuss sicher angenommen wurde. Trotzdem reichte eine Steilfeuergranate des Gegners, wahrscheinlich Granatwerfer, hinter das Haus und verletzte drei Kameraden schwer. Dabei erlitt Ihr lieber Heinrich eine Brustverletzung, an deren Folgen er starb. Wir haben ihn zum Heldenfriedhof nach Rom gebracht, wo er zur ewigen Ruhe gebettet wird.

Liebe Familie Langen, zu diesem schwerzlichen Verluste moechte ich Ihnen auch im Namen aller Kameraden der Batterie die herzlichste Anteilnahme zu sichern. Ihr Sohn war nicht nur ein tadelloser Soldat, sondern vor allem ein wohlerzogener Mensch und vortrefflicher Kamerad. Er fehlt uns allen sehr.

Die Nachlass-Sachen schicken wir Ihnen zu.

Unter nochmaliger Versicherung der waermsten Anteilnahme an Ihrem Geschick gruesse ich Sie.



Oberleutnant u. Battr. Fuehrer.



Nach dem Willen der göttlichen Vorsehung brachte nun auch
unser geliebter jüngster und letzter Sohn, unser Enkel, Neffe und
Vetter

Student

Heinz Langen

K.-Offz.-Anw. und Gefreiter in einem Flak-Regiment

am 16. Februar 1944, im Alter von 20 Jahren, beim Angriff auf
den Landekopf Nettuno, nachdem ihm vor 1½ Jahr sein lieber
Bruder Hans im Osten vorangegangen war, sein junges hoffnungs-
volles Leben zum Opfer. Er starb an den Folgen einer schweren
Verwundung auf dem Wege zum Lazarett in Rom und ist dort
auf einem Helden-Friedhof zur letzten Ruhe gebettet worden.

Wir bitten alle, die ihn kennen und schätzen lernten, ihm ein
treues Gedenken bewahren zu wollen.

In tiefer Trauer:

Heinrich Langen

Maria Langen geb. Rauwald
und die übrigen Anverwandten.

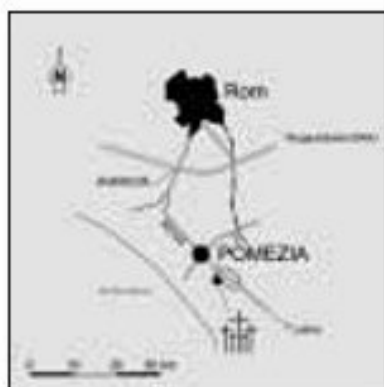
Oberaußem, den 14. März 1944.

Exequien: Dienstag, den 21. März 1944, 10 Uhr in der Pfarrkirche zu
Oberaußem.

Druck Gutmann, Bergheim



links, die erste Grabstelle von Heinz Langen bei Rom. Heute ruhen seine sterblichen Überreste auf der Kriegsgräberstätte Pomezia nahe Rom



Pomezia

Adresse: Deutsche Kriegsgräberstätte Pomezia, Via Pontina km 31,4, 00071 Pomezia

GPS: 41°39'49.89"N;12°30'59.06"E

Die deutsche Kriegsgräberstätte liegt westlich der Straße Latina – Rom, an der SS 148, der Via Pontina, etwa 26 Kilometer südöstlich Roms. Am Horizont erhebt sich die Hügelkette der Albaner Berge. Nach Süden schweift der Blick über das ehemalige Kampfgebiet von Aprilia in die Küstenebene der trockengelegten Pontinischen Sümpfe.

Während der heftigen Kämpfe am Landekopf von Anzio-Nettuno legten die Amerikaner für Freund und Feind am Nordausgang der Stadt Nettuno einen großen Soldatenfriedhof an. Anfang 1947 wurden die 2 740 dort bestatteten deutschen Gefallenen auf Veranlassung des amerikanischen Gräberdienstes nach Pomezia umgebettet, da sich das Gelände dort für eine dauerhafte Kriegsgräberanlage besser eignet. Das Grundstück stellte der italienische Staat im Dezember 1946 kostenlos zur Verfügung.

Auf Wunsch und mit Unterstützung des damaligen italienischen Generalkommissariates wurden anschließend 3 751 deutsche Gefallene aus Feldgräbern des ehemaligen Landekopfes Anzio-Nettuno vom deutschen Gräberdienst geborgen und in Pomezia eingebettet. In den Jahren 1948 – 1955 bestattete der Volksbund hier weitere 10 704 deutsche Kriegstote aus Gemeindefriedhöfen der Provinzen Rom, Latina, Salerno, Avellino, Frosinone, L'Aquila, Chieti, Siena und Pistoia.